

# Lokale Verantwortungsgemeinschaften für Bildung

Fachveranstaltung im Rahmen von „Lebenswelt Schule“  
einem Programm der Jacobs Foundation und  
der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

**Di 18.11.2008, 9:30 – 15:00**

**Umweltforum / Neue Mälzerei, Berlin**

## Hintergründe

Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfe, Eltern, Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft tragen gemeinsam Verantwortung für gutes und gesundes Aufwachsen und optimale Förderung von Kindern und Jugendlichen. Auf lokaler Ebene liegen besondere Chancen, diesen theoretischen Anspruch mit Leben zu füllen, indem eine Verknüpfung zwischen Bildungsreinrichtungen und der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen hergestellt wird. Durch lokale Vernetzung und Zusammenarbeit entstehen neue Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche entlang ihrer Bildungsbiographie zu begleiten und entsprechend ihrer individuellen Ressourcen und Bedürfnisse zu fördern.

Dies sind wichtige Argumente, die für den Aufbau lokaler Verantwortungsgemeinschaften sprechen, und sie haben dazu geführt, dass es in Staat und Zivilgesellschaft auf allen Ebenen – im Bund, auf Länderebene, in Kommunen und in Quartieren – augenblicklich Initiativen gibt, „Lokale Bildungslandschaften“ aufzubauen und zu entwickeln. Dabei entstehen durchaus unterschiedliche Ansätze und Modelle – nicht allein aufgrund der unterschiedlichen lokalen Rahmenbedingungen, sondern auch aufgrund unterschiedlicher konzeptioneller Herangehensweisen und Schwerpunktsetzungen. Ziel der Veranstaltung ist es, Akteure aus der Praxis, Experten aus der Wissenschaft und Vertreter aus Politik und Gesellschaft zusammen zu bringen, um die Implikationen dieser unterschiedlichen Konzepte zu diskutieren und voneinander zu lernen. Dabei werden fünf Fragenkomplexe besonders hervorgehoben, die aus Sicht der Veranstalter zentrale Chancen, aber auch Herausforderungen anreißen, die im Kontext lokaler Verantwortungsgemeinschaften eine große Rolle spielen.

## Zielgruppen des Fachtags

- Entscheidungsträger aus Kommunen, Ländern und Bund, Zivilgesellschaft und Wirtschaft
- Fachöffentlichkeit / Wissenschaft
- Vertreter aus Einrichtungen, die sich an kommunalen Bildungsnetzwerken beteiligen
- Kinder, Jugendlichen, Familien und erwachsene Begleiter

Es wird mit der Teilnahme von ca. 80 Personen gerechnet.

## Ziele

- Erfahrungsaustausch zu den Fragen: Welche Strukturen, Konzepte und Ansätze haben sich bewährt? Welche nicht? Was wird noch gebraucht? Was waren Hürden? Wie wurden sie genommen? Was sind Gelingensbedingungen?
- Diskussion bildungspolitischer Implikationen der gemachten Erfahrungen: Wie können Bund, Länder und Kommunen den Aufbau lokaler Verantwortungsgemeinschaften unterstützen?



*Lebenswelt Schule ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Jacobs Foundation zum Aufbau Lokaler Bildungslandschaften in vier Modellkommunen. Mehr Informationen zum Programm „Lebenswelt Schule“ unter [www.lebenswelt-schule.net](http://www.lebenswelt-schule.net).*

## Programm

**ab 09.00**     **Ankommen**

**09.30**     **Begrüßung und Einführung**

*Dr. Heike Kahl, DKJS, und Dr. Bernd Ebersold, Jacobs Foundation*

**09:50**     **Lokale Bildungslandschaften: Neue Wege der Kooperation**

*Dr. Karsten Speck, Universität Potsdam*

**10:10**     **Bildungspolitische Perspektiven**

Wie der Bund mit „Lernen vor Ort“ neue bildungspolitische Akzente setzt  
*Corinna Brüntink, Bundesministerium für Bildung und Forschung*

Wie das Land Schleswig-Holstein den Aufbau lokaler Bildungslandschaften unterstützt

*Karsten Egge, Sozialministerium Schleswig-Holstein*

Wie Kommunen mehr Verantwortung für Bildung übernehmen können

*Prof. Dr. Angela Faber, Deutscher Städtetag*

**10.50**     **Einführung in die Foren**

*Peter Bleckmann, DKJS*

**11:00**     **Pause**

**11:15**     **Fünf parallele Foren**

In den Foren steht jeweils ein Thema im Mittelpunkt, das im Kontext lokaler Verantwortungsgemeinschaften eine besondere Herausforderung darstellt. Zu jedem dieser Themen stellen Vertreter/innen von je zwei Beispielen aus lokaler und kommunaler Praxis ihre Erfahrungen dar. Im Anschluss – und als Einstieg in die Diskussion - gibt ein Experte ein fachliches Feedback zu den Präsentationen.

**Forum 1: Jeder Lernende ist besonders.**

**Individuelle Bildungsverläufe begleiten**

Vernetzung von Bildungseinrichtungen auf lokaler Basis bietet besondere Chancen hinsichtlich eines Paradigmenwechsels hin zu einer Gestaltung des Bildungswesens entlang der Bildungswege junger Menschen. Die Praxis-Beispiele haben damit Erfahrungen gemacht, wie der Ansatz individueller Förderung bei der Gestaltung von Übergängen berücksichtigt werden kann.

- Kommune I: Weiterstadt (Hessen, Lebenswelt Schule)
- Kommune II: Wiesbaden (Hessen, Weinheimer Initiative)
- Experte: Dr. Hans-Rudolf Leu, Deutsches Jugendinstitut
- Moderation: Christina Flehr

## **Forum 2: Kein Kind soll verloren gehen.**

### **Was muss vor Ort passieren, damit Integration gelingt?**

Integration von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer, familiärer und kultureller Hintergründe ist eines der zentralen Motive, die zum Aufbau lokaler Verantwortungsnetze führen. In diesem Forum werden zwei unterschiedliche Ansätze vorgestellt, bei denen das Thema Integration einen wichtigen Platz einnimmt.

- Kommune I: Reuterkiez Berlin-Neukölln: 1 Quadratkilometer Bildung
- Kommune II: Fachbereich Schule und Regionales Bildungsbüro Dortmund
- Experte: Dr. Günter Warsewa, IAW Universität Bremen
- Moderation: Ulrike Leonhardt

## **Forum 3: Das ist unsere Welt.**

### **Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalten ihre lokalen Bildungslandschaften**

Nur durch aktive Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird aus einem abstrakten Netzwerk ein Prozess, der von den Betroffenen selbst getragen und mitgestaltet wird. Der Schritt von der Beteiligung innerhalb einzelnen Einrichtungen hin zur Beteiligung in komplexen Akteursnetzwerken bedeutet häufig eine schwierige Herausforderung.

- Kommune I: Bad Bramstedt (Schleswig-Holstein, Lebenswelt Schule)
- Kommune II: Saalfeld (Thüringen), Projekt Nelekom
- Experte: Prof. Dr. Sturzenhecker, Universität Hamburg
- Moderation: Dieter Kunold-Heldt

## **Forum 4: Bildungseinrichtungen und lokale Räume:**

### **Getrennte Welten oder eine gemeinsame Landschaft?**

Die Bedingungen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, werden nicht nur in Bildungseinrichtungen definiert: Von zentraler Bedeutung ist auch die Gestaltung lokaler Räume. Themen wie Bildungsplanung, Stadtentwicklung und Bauplanung aufeinander abzustimmen, stellt in der Praxis jedoch oft eine große Herausforderung dar.

- Kommune I: Bernburg / Salzlandkreis (Sachsen-Anhalt, Lebenswelt Schule)
- Kommune II: Stadtteil aus Hamburg, vorgestellt von der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft (Steg)
- Experte: Prof. Dr. Häußermann, Humboldt Universität, Berlin
- Moderation: Maren Campe

## **Forum 5: Vom Verwalten zum Moderieren.**

### **Neue Rollen der Kommune bei der Steuerung von Bildungslandschaften**

Wenn Jugendhilfe mit Schule, Schulen mit Kommunen, kommunale Behörden für Stadtentwicklung mit den Schulämtern des Landes zusammen arbeiten müssen, dann funktioniert das nicht auf der Basis von Verordnung und Umsetzung. Stattdessen sind neue Formen der Aushandlung zwischen unterschiedlichen Interessen gefragt.

- Kommune I: Weinheim (Baden-Württemberg, Lebenswelt Schule)
- Kommune II: Landkreis Görlitz (Sachsen, Lernende Regionen)
- Experte: Dr. Heinz-Jürgen Stolz, Deutsches Jugendinstitut
- Moderation: Anne Kebbe

**12:45**      **Mittagspause**

**13:45**      **Bildungslandschaften auf dem Weg von top-down über bottom-up zu komplexen Kommunikationsformen (Podiumsdiskussion)**

Die abschließende Podiumsdiskussion bietet die Möglichkeit, die unterschiedlichen Perspektiven aus den Foren gemeinsam zu beleuchten.

Was sind zentrale Herausforderungen? Was sind Ansätze für Lösungswege?

Wie unterscheiden sich die unterschiedlichen Ansätze? Gibt es „common ground“?

*Die Experten aus den fünf Foren im Gespräch mit Dr. Heike Kahl*

**14:45**      **Ausblick**

*Dr. Bernd Ebersold, Jacobs Foundation*

**15.00**      **Schluss des Fachtags**

15.30 –      *Sitzung des Programmbeirats Lebenswelt Schule*  
17:30      *(nur auf Einladung)*